Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 51. Görlitz, den 28sten Juni 1837.

Redacteur und Verleger: J. G. Mendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 21. Juni. Se. Majestät der König haben dem Commerzienrath Woitkowitz in Memel den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen geruht.

Berlin, den 22. Juni. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichtsrath von Bigeleben zu Arnsberg den Character als Geheimer Justizrath und dem Justiz-Commissarius Diesterweg zu Siegen den Character als Justizrath zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben geruht, den Fürstlich Pückler-Muskauschen Hofrichter Paschke zu Muskau zugleich zum Kreis-Justizrath für den Rothenburger Kreis, den seitherigen Regierungs-Assessor von Byern zum Landrath des Bomster Kreises im Regierungsbezirk Posen, und den Pfarrer Anton Roche zu Erfurt zum katholischen Geistlichen und Schulrath bei der dortigen Regierung zu ernennen.

Berlin, den 23. Juni. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Regierungs-Botenmeister Faber zu Köslin, so wie dem Postillon Josel zu Hirschberg das allgemeine Ehrenzeichen und dem Seifensiedergesellen Wagner zu Reichenbach in Schlesien die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Brandenburg hier eingetroffen.

Aus Paris schreibt man unterm 16. Juni: Die Vermählungsfeste begannen unter den glücklichsten Auspicien und endeten mit einer entsetzlichen Catastrophe: 24 Personen wurden, als die Menge vom Marsfelde wegströmte, erdrückt; die Zahl der Verwundeten ist noch nicht genau ermittelt. Ueber 200,000 Menschen hatten sich auf dem Marsfelde eingefunden, um die Einnahme der Citadelle von Antwerpen zu sehen.

Man schreibt aus London: Berichte aus Neuorleans melden die Verunglückung des Dampfschiffes Ben Sherrod auf dem Mississippi; dasselbe gerieth in Brand, und von 200 Menschen am Bord sind kaum 60 gerettet worden. Das Feuer entstand dadurch, daß das zur Heizung bestimmte Holz dem Dampfkessel zu nahe aufgehäuft lag.

Zu Görlitz wollten sich am 27. Juni mehrere Soldaten, die vom Exercierplatze kamen, über die Neiße setzen lassen. Der Kahn fing an zu sinken und ein Soldat, so wie die Frau, welche den Kahn führte, ertranken.

Vom 5. bis zum 16. Juni sind im Görlitzer, Laubaner und Rothenburger Kreise 11 Diebstähle verübt worden, und zwar bei dem Häusler Rolle in Wendischossig, bei dem Bauer Schlegel in Kößlitz, bei dem Freibauer Dominik in Girbigsdorf, bei dem Garnhändler Neumann in Ober-Gebhardsdorf, bei dem Gärtner Engmann in Ober-Oertmannsdorf, bei dem Weber Antelmann in Mittel-

Langenöls, bei dem Schuhmacher Gabelauke daselbst, bei dem Inwohner Friedrich daselbst, bei dem Gärtner Engmann daselbst, bei der Bauers-Wittwe Thomas in Attendorf, und bei dem Pfarrhäusler Pollack in Creba.

Am 23. Juni Abends in der 10ten Stunde wurde eine Einwohnerin zu Görlitz auf der Chaussee hinter Moys von einem Manne räuberisch angefallen, auf einen Steinhaufen geworfen und eines Paquets mit Wäsche beraubt. Der Räuber wird steckbrieflich verfolgt.

In Rauschwalde bei Görlitz erhing sich der auf dasigem Dominio dienende Knecht Gottlob Kretschmer aus Sercha, 18 Jahr alt, wahrscheinlich aus Schwermuth.

Ein Schreiben aus Glogau vom 22. Juni enthält Nachstehendes: Die Tochter eines hiesigen Militair-Oeconomie-Beamten, ein so schönes als liebenswürdiges Mädchen, hatte mit einem jungen Pharmaceuten ein inniges Liebesverhältniß angeknüpft, das die beiderseitigen Eltern billigten. Allein es ergab sich, daß der junge Mann in Betreff seiner finanziellen Verhältnisse die Eltern des Mädchens gröblich getäuscht hatte, weshalb ihn diese ersuchten, ihr Haus nicht ferner zu frequentiren und den Umgang mit ihrer Tochter abzubrechen. — Die Liebenden waren aber hiermit nicht einverstanden, und als die daraus entstehenden Differenzen des Mädchens mit ihren Eltern sich mehrten, beschlossen, wie es heißt, die Liebenden aus der Welt zu gehen. Der Pharmaceut hatte dem Mädchen Gift zu verschaffen gewußt; diese dasselbe vorgestern Nacht genossen. Als der Vater, nachdem sich das Mädchen in Folge des genossenen Giftes übel befand, zu seiner Tochter gerufen wurde, lag diese bereits in den letzten Zügen. Man bemächtigte sich sofort des jungen Mannes, der seine Mitwissenschaft nicht leugnete und nur bat, ihm noch einmal das Mädchen zu zeigen. Als man dies gestern Nachmittag ihm verstattet hatte und er in das Gefängniß zurückgeführt war, gelang es ihm, in Gegenwart des Untersuchungsrichters eine Phiole Gift zum Munde zu führen und solche zu leeren, in Folge dessen er auf der Stelle verschied. Allgemeines Bedauern folgt diesen Opfern unglücklicher Liebe, obgleich Niemand ein Motiv einer so weit getriebenen Schwärmerei anzugeben vermag.

Miscellen.

Leipzig, den 17. Juni. Seit gestern schloß der hiesige Wollmarkt, auf welchem nie so große Quantitäten angebracht waren, (früher wurde nämlich viel auf den Schaafen gekauft). Es fehlte nicht an Engländern und inländischen Kauflustigen, aber was diesen Markt auszeichnete, war die viele, sowohl Tuch- als lange Wolle, aus Sachsen und aus dem Preußischen Gebiet von ausnehmender Weiße und Reinheit. Am ersten Tage, den 14. Juni wurde nichts verkauft, erst gegen Mittag des zweiten Tages begann der Verkauf. Der Preis sank gegen den Preis vorigen Jahres per Stein um 2½ bis 6 Thlr. Besonders gestern, als am dritten und letzten Markttage, war der Andrang zu den Wollwaagen äußerst stark. Inländische und fremde Fabrikanten kauften diesmal sehr viel Wolle und auch von der feinsten, was früher selten war. Ueber 19 Thlr. per Stein hat Niemand erhalten.

Berlin, den 22. Juni. Die Zufuhren zu dem hiesigen Wollmarkt haben bis incl. den 20sten d. ununterbrochen stattgefunden und sind bis heute circa 61,000 Centner, incl. des vorjahrigen Bestandes, jedoch mit Ausschluß derjenigen Wolle, welche auf verdeckten Wagen, noch nicht in Säcke gepackt und noch ungewogen, hierher gebracht, zum Verkauf gestellt. Eben so wie beim Beginn des Marktes ging es mit den Verkäufen bis gestern Abend, ohne daß eine Pause eingetreten, ruhig fort, und stellten sich die Preise fast unverändert, nach den verschiedenen Qualitäten um 8 bis 30 pCt. niedriger als die vorjährigen. Bis heute Mittag ist etwa ¾ von dem ganzen Quantum verkauft. Es

wurden in diesen Tagen von den Lägern hiesiger Wollhändler mehrere nicht unbedeutende Posten gekauft; von Engländern ist jedoch bis jetzt verhältnißmäßig nur wenig gekauft worden.

Ein Oeconom in Livland erzählt folgendes landwirthschaftliche Wunder: „Im vorigen Jahre hörten wir von einem erfahrnen Landmann die Behauptung, daß Hafer, um Johannis gesäet, und mehrmals abgemäht, damit er nicht in Rispen schieße, im folgenden Jahre sich in Roggen verwandeln soll. Ich lachte über diese Behauptung, ein Hausfreund aber faßte diese Idee mit Beifall auf. Mitten in unserm Gemüsegarten wurden etwa 2 Quadratfaden sorgfältig bearbeitet, die Hafersaat sorgfältig ausgereinigt und ausgelesen, damit kein Roggenkörnchen sich einschleichen sollte, und nun zu Ende des Juni der Hafer ausgesäet. Die Saat keimte nicht gut, weil sie im Herbst vorher durch Frost gelitten hatte, daher kam der Hafer nur undicht auf. Bald hätten wir die rechte Zeit des Kappens versäumt, denn der erste Schnitt geschah, als der Hafer zum Theil wenigstens in Aehren schießen wollte. Bei dem zweiten Schnitt im Herbst waren wir vorsichtiger. Ich gab auf diesen Versuch nichts, und wollte im Frühling das Stückchen Land umpflügen lassen. Indessen ließ ich es unangerührt stehen, und siehe da! es ist wirklicher Roggen da, der so eben in Aehren schießt. Es sind zwar weniger Roggenpflanzen als im vorigen Sommer Haferpflanzen waren, vielleicht weil das erste Kappen zu spät geschah, aber es sind schöne kräftige, starke bestaudete Roggenpflanzen."

Man schreibt aus Schmiedeberg vom 17. Juni: Der Schauspielunternehmer Herr Lobe beabsichtiget in der Stadt Görlitz 12 bis 24 Vorstellungen zu geben. *) Sowohl im vorigen als in diesem Jahre hat die Lobesche Gesellschaft allhier Thaliens Tempel geöffnet, und zur allgemeinen Zufriedenheit haben deren Priester und Priesterinnen ihre Darstellungen gegeben und dadurch dem Publiko genußreiche Abendunterhaltungen verschafft.

Mag in dem kunstsinnigen Görlitz es der Gesellschaft an zahlreichem Besuch ebenfalls nicht fehlen, denn Herr Lobe wie seine Bühnenmitglieder verdienen diejenige Unterstützung des Publikums, durch welche das Bestehen einer Wanderbühne nur gegründet ist. F.

*) Inzwischen ist Herr Lobe mit seiner Gesellschaft in Görlitz angelangt und wird der Ciclus seiner Darstellungen künftige Woche beginnen.

Ueber die Ursachen zur Verschlimmerung weiblicher Dienstboten und einige Mittel dagegen.

(Fortsetzung und Beschluß ist noch nicht eingegangen.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Ernst Moritz Augustin, brauberecht. B. u. Riemermstr. allh., u. Frn. Juliane Friederike Bertha geb. Trautmann, Tochter, geb. d. 6., get. d. 18. Juni, Bertha Linda. — Mstr. Imman. Julius Elsasser, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Fengler, Tochter, geb. d. 7., get. d. 18. Juni, Auguste Therese. — Joh. Georg Göthlich, Schuhmachergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. Juliane geb. Dorn, Tochter, geb. d. 6., get. d. 18. Juni, Agnes Bertha. — Joh. Glieb. Michael, Inw. allh., u. Frn. Carol. Frieder. geb. Fengler, Sohn, geb. d. 13., get. d. 18. Juni, Friedrich Emil. — Ferd. Anton Heinze, Nagelschmidtgef. allh., u. Therese Tugendreich geb. Schwarze, unehel. Tochter, geb. d. 15., get. den 19. Juni, Christiane Therese Emilie. — Hrn. Franz Adolph Succo, Organist an der Hauptkirche zu St. Petri u. Pauli allh., u. Frn. Joseph. Laura Rosalie geb. Nicolai, Sohn, geb. den 29. Mai, get. d. 23. Juni, Maximilian Adolph Reinhold Carl.

Getraut. Joh. Glieb. Schubert, Zeug- u. Leinwebergef. allh., u. Jgfr. Joh. Rahel Gorke, weil. Mstr. Joh. Glieb. Gorkes, B., Zeug- u. Leinwebers, auch Gärtners bei der Stadt, nachgel. ehel. dritte Tochter, getr. den 19. Juni. — Joh. Christoph Wiesenhüter, Inw. allh. u. Gedingegärt. in Hennersdorf, u. Marie Rosine Melcher, weil. Joh. George Melchers, Inw.

u. herrschaftl. Wirthschaftsvogts zu Nieder-Holtendorf, nachgel. jüngste Tochter erster Ehe, getr. den 19. Juni. — Hr. Maximilian Ottomar Pfennigwerth, B. u. Gasthofsbes. in Löbau, u. Igfr. Victorie Therese Alwine Krummel, weil. Mstr. Joh. Carl Philipp Krummels, B. u. Schlossers, auch Handelsm. allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 20. Juni.

Gestorben. Hr. Christian Gotthelf Werner, gewes. B. u. Spezial-Kassirer allh., gest. den. 20. Juni, alt 85 J. 9 M. 15 T. — Fr. Anna Marie Letsch geb. Meißner, weil. Elias Letsch's, Gärtners bei der Stadt, Wittwe, gest. den 17. Juni, alt 72 J. — Hr. Joh. Glieb. Dietrich, gewes. Königl. Pr. Justiz-Comm. u. brauber. B. allh., gest. den 20. Juni, alt 68 J. 2 M. 7 T. — Hrn. Joh. Friedr. Pfennigwerths, Königl. Pr. Justiz-Verweser u. Hauptsteueramts-Justitiarii allh., u. Frn. Jeanette Chorites geb. Starke, Sohn, Friedrich Louis Eugen, gest. den 15. Juni, alt 3 J. 9 23 T. — Mstr. Heinr. Eduard Fiebigers, B. u. Küchlers allh., u. Frn. Christ. Carol. geb. Krause, Sohn, Ernst Moritz, gest den 16. Juni, alt 1 J. 9 M. 30 T. — Fr. Christiane Juliane Leisky geb. Helmschrot, Sam. Glieb. Leiskys, Tuchmacherges. allh, Ehegattin, gest. den 21. Juni, alt 33 J. 1 M. 13 T.

Das 361½ Thlr. taxirte Grassesche Häuslergut zu Wiesa, Rothenburger Kreises, wird in dortiger Gerichtsstube am 22. August 1837 Vormittags 9 Uhr verkauft.

Das Gerichts-Amt zu Wiesa.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der hiesigen Brau-Commune haben wir zur anderweiten Verpachtung des städtischen an der Breslau-Leipziger Straße belegenen Brau-Urbarii nebst einem massiven Wohnhause, mit der Gerechtigkeit Bier und Wein zu schenken, auf vier gewisse und zwei ungewisse Jahre, und zwar vom 1. Juli 1838 ab, Termin auf

den 31. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in unserm Geschäftslocale anberaumt, wozu kautionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Der Zuschlag erfolgt nach eingeholter Genehmigung der Brau-Commune, welche sich die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten hat.

Die Verpachtungs-Bedingungen können täglich in den Geschäftsstunden bei uns eingesehen werden.

Reichenbach O. L., am 10. Juni 1837. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den geehrten Kunden unterzeichneter Fabrik wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Hohofen an derselben, am untengesetzten Tage angeblasen hat, und nun jede Bestellung auf Gußwaaren wiederum angenommen und bestens ausgeführt werden kann. — Gleichzeitig wird hiermit die Anzeige verbunden, daß auf der, laufenden Jahres hierselbst neu erbauten Eisen-Bohr-, Dreh- und Schneide-Maschine, alle Arten von Maschinen-Waaren gebohrt, abgedreht und jede beliebige Gattung von Schrauben-Gewinden auf eiserne Spindeln, geschnitten werden können.

Aufträge für dergleichen Gegenstände werden unter Zusicherung der besten Ausführung von nun an ebenfalls von unterzeichneter Fabrik übernommen.

Das Gräflich von Einsiedelsche Eisenhüttenwerk Creba, am 21. Juni 1837.

Gühler, Inspector.

Der in meiner in Nr. 49 der Fama befindlichen Verkaufsanzeige erwähnte Schleifstein ist nicht 1¼, sondern 3¼ Elle hoch. Samuel August Otto.

Ende des zweiten Quartals.